



Segelfalter *Iphiclides podalirius*

Der Segelfalter kommt bevorzugt an Hängen und Bergkuppen mit Magerrasen-Vegetation vor. Zur Paarungszeit kann man die Falter mit ihrem eleganten Segelflug an exponierten Stellen gut beobachten.

## Entdecken Sie eindrucksvolle Tierarten

Nicht nur die seltene Vegetation, sondern auch die reichhaltige Tierwelt ist auf der Höhfeldplatte beeindruckend. Gerade die Gruppe der Insekten erreicht eine große Vielfalt auf den lückigen Trockenrasen. Besonders auffällig ist das Vorkommen seltener Schmetterlingsarten. Zu den ganz großen Besonderheiten zählt der Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter, der seine Eier an Fingerkrautarten ablegt. Er ist eine Charakterart von stark besonnten Felsfluren, Steppenrasen und dem Steppenheidewald.

Die Rotflügelige Ödlandschrecke ist mit ihren leuchtend roten Flügeln nur im Flug eine sehr auffällige Heuschrecke. Sitzt sie am Boden, kann man sie wegen ihrer Tarnfärbung kaum mehr entdecken.

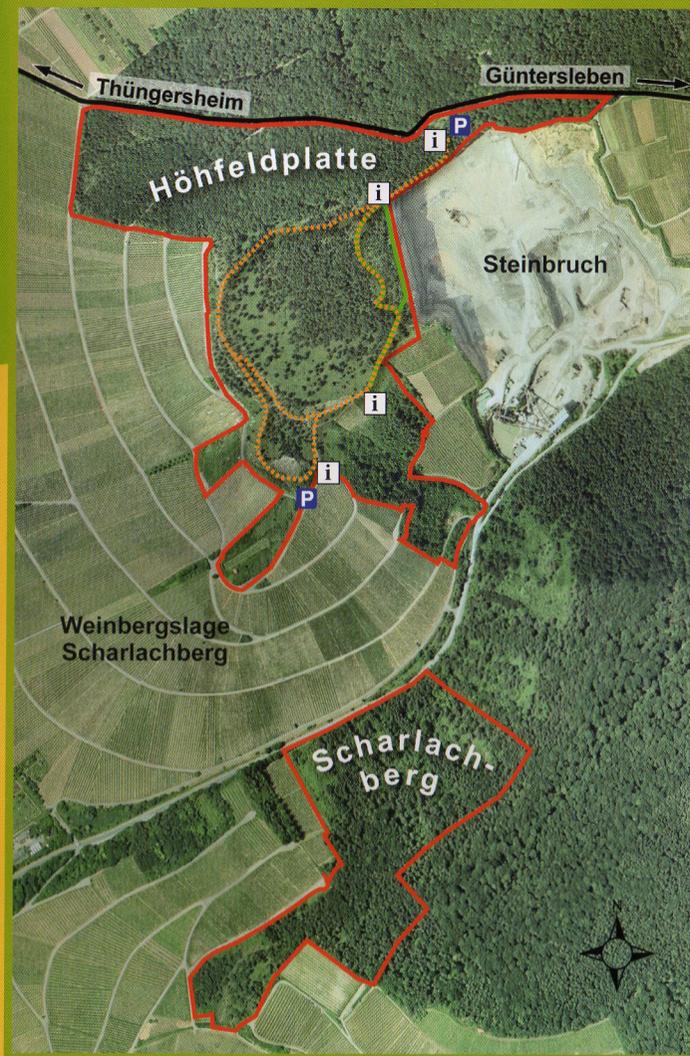
Der Lebensraum dieser Heuschrecken sind stark lückige Kalk-Schotterfelder. Bei zunehmender Verbuschung würde die Art nach und nach verschwinden. Sie ist nur noch an wenigen Stellen in Deutschland zu finden.



Rotflügelige Ödlandschrecke  
*Oedipoda germanica*



Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter  
*Pyrgus carthami*



- Grenze Naturschutzgebiet
  - Orchideenpfad
  - - - Rundweg i Info-Tafel
- 0 100 200 300 Meter

Ansprechpartner:

Manfred Mack Tel.: 0931 / 380-1174  
Mail: manfred.mack@reg-ufr.bayern.de

Roland Möschle Tel.: 0931 / 8003333  
Mail: r.moeschle@lra-wuc.bayern.de

Internet:  
www.regierung.unterfranken.bayern.de



Konzeption:  
**IVL** Institut für Vegetationskunde  
und Landschaftsökologie  
Unterfranken

# Naturschutzgebiet



## „Höhfeldplatte und Scharlachberg“



Keine Spinnen-Ragwurz



Silbergrüner Bläuling



Thüngersheimer Mehlbeere



Herausgegeben von der  
Regierung von Unterfranken



Trockenrasen mit Federgras

## Wertvoller Lebensraum

Das Naturschutzgebiet „Höhfeldplatte und Scharlachberg“ liegt im Maintal oberhalb der Thüingersheimer Weinberge auf den kargen Böden des Muschelkalkes. Bereits 1940 wurde die Höhfeldplatte als Naturdenkmal ausgewiesen. Die Trockenrasen und -wälder wurden 2002 Naturschutzgebiet. Es besteht aus zwei getrennten Teilflächen - der Höhfeldplatte mit 22 ha und dem Scharlachberg mit rund 10 ha. Zudem ist es als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) Bestandteil des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Eine Besonderheit auf der Höhfeldplatte ist der Steppenheidewald. Bei diesem Komplex-Lebensraum handelt es sich um einen sehr lichten Kiefernwald, der auf einem speziellen Typ von Magerrasen wächst. Durch die leichte Beschattung der Magerrasen gedeihen hier zahlreiche Orchideenarten in großer Anzahl. Der Steppenheidewald ist auch der charakteristische Lebensraum für die Heidelerche, die auf der Höhfeldplatte vorkommt.



Heidelerche *Lullula arborea*

Steppenheidewald



Bienen-Ragwurz *Ophrys apifera*



Spinnen-Ragwurz  
*Ophrys sphecodes*

## Ein Orchideenparadies

Viele verschiedene Orchideenarten können in der Zeit von Mai bis Juli entlang des speziell dafür angelegten Pfades auf den Trockenrasen der Höhfeldplatte bewundert werden. Es gibt kaum ein Gebiet in Unterfranken mit solcher Vielfalt an Orchideen auf so kleinem Raum. Besonders zahlreich ist die Gattung der Ragwurze vertreten. Die Blütenlippen täuschen Wildbienen-Weibchen in Duft, Größe, Form und Behaarung vor. So bringen die Ragwurzen Bienen-Männchen dazu, auf der Blüte zu landen und diese dabei zu bestäuben. Am Orchideenpfad finden sich vier verschiedene Ragwurz-Arten und nicht selten können Hybride (Mischlinge) zwischen bestimmten Arten beobachtet werden.

Besonders bizarr sind die Blüten der Bocksriemenzunge. Der Mittellappen der Unterlippe ist mehrere Zentimeter lang und bandartig aufgerollt. Die Blüten verströmen einen auffälligen Bocksgeruch.



Rotes Waldvögelein  
*Cephalanthera rubra*



Berg-Waldhyazinthe  
*Platanthera chlorantha*



Bocks-Riemenzunge  
*Himantoglossum hircinum*

Im zeitigen Frühjahr ist die Gewöhnliche Küchenschelle eine auffällige Erscheinung auf den erwachenden Trockenrasen. Ihre seidige Behaarung schützt sie vor dem Austrocknen.



Gewöhnliche Küchenschelle *Pulsatilla vulgaris*

## Heimat für seltene Pflanzen

Die Pflanzen der Trockenrasen wachsen auf kargem Boden, der zudem stark wasserdurchlässig ist. Zusammen mit den hohen Temperaturen im Maintal ergibt sich ein Lebensraum, in dem sich nur an Trockenheit angepasste Pflanzen halten können.

Auffällige Vertreter der Trockenrasen sind die Federgräser, die im Frühsommer durch ihre langen Grannen auffallen. Im Naturschutzgebiet finden sich zwei Arten: Das Grauscheidige Federgras (*Stipa pennata*) und das Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*).

Die Gesellschaft der Magerrasenpflanzen im Mittleren Maintal ist weltweit einmalig. Man spricht von einer endemischen Pflanzengesellschaft, dem Mainfränkischen Faserschirm-Erdseggen-Trockenrasen. Er ist einerseits aus östlich verbreiteten Pflanzen, andererseits von Arten aus dem südwestlichen Europa aufgebaut.



Graue Skabiose

*Scabiosa canescens*

Eine Seltenheit ist die Graue Skabiose, die in Bayern nur noch an wenigen Stellen zu finden ist. In Unterfranken sind nur noch vier Standorte bekannt.